

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Willensfreiheit, Vernunft und empirische Forschung:	
Grundgedanken und Programm	11
2.1 Freiheitsintuitionen, Probleme und eine erste Lösungsskizze	11
2.2 Freiheitsintuitionen und Naturwissenschaft: Einige Probleme und Lösungsansätze	16
2.2.1 Willensfreiheit und Determinismus	16
2.2.2 Quantenphysik, offene Möglichkeiten und Freiheit. Zufall und Urheberschaft	17
2.2.3 Urheberschaft aus naturwissenschaftlicher Perspektive. Das Subjekt als System	18
2.2.4 Der Blickwinkel der Wissenschaft und die Perspektive der freien, vernunftgeleiteten Handlung. Das Problem subjektiven Scheins	26
3. Willensfreiheit und ein grundlegender Perspektivendualismus	33
3.1 Grundgedanken. Subjekte und Systeme, Handlungen und Geschehnisse, Vernunft	33
3.2 Gegen die Reduzierbarkeit vernünftigen Überlegens auf Empirisches. Vernunft und Diskurs. Vernunft impliziert Freiheit	37
3.2.1 Das Taschenrechnermodell: Vernunft und Mechanismus	37
3.2.2 Gegen das mechanistische Modell von Vernunft I: Selbstvorhersage vs. Selbstbestimmung	38
3.2.3 Gegen das mechanistische Modell von Vernunft II: Diskurscharakter und Freiheitsimplikation	41
4. Freiheit, Vernunft und empirische Wissenschaft.	
Einige Grundgedanken	51
4.1 Wissenschaft, schwächerer und stärkerer Perspektivendualismus	51
4.2 Wissenschaftstheoretische und –praktische Überlegungen	53
4.2.1 Empirische Befunde und Vernunftannahmen	53
4.2.2 Indeterminismus	57
4.2.3 Evolutionstheoretische Überlegungen	60

4.3	Existenzielle Konsequenzen. Wie frei sind wir in welchen Situationen? Begründete Entscheidungen vor dem Hintergrund empirischer Befunde. Die Frage der Autonomie	62
5.	Ein genauerer Blick auf das Zufallsproblem	67
5.1	Einführung	67
5.2	Kanes Überlegungen zum Zufallsproblem	69
5.2.1	Plurale Rationalität und doppelte Versuche – die Grundgedanken	69
5.2.2	Plurale Rationalität und doppelte Versuche – Details. Charakterformende Handlungen	71
5.2.3	Kritik an Kanes Konzept der pluralen willentlichen Kontrolle	77
5.3	Die Alternative: Freiheit als Voreinstellung	79
5.4	Plurale Rationalität, plausible Entscheidungen, Zukunftsorientierung	85
6.	Freiheit, akratische Handlungen, Rationalisierungen und Routine	91
6.1	Freiheit und akratische Handlungen	91
6.2	Freie Entscheidungen vs. „(nachträgliche) Rationalisierungen“. Spielräume für Interpretationen bezüglich der Frage, ob eine Entscheidung wirklich frei war	96
6.2.1	Grundüberlegungen	96
6.2.2	Interpretationsspielräume und Vorsicht	99
6.3	Routinehandlungen	101
7.	Wissenschaft und Grenzen der Freiheit I: Unbewusste situationale Faktoren	107
7.1	Einführung	107
7.2	Hungrige Richter?	109
7.2.1	Der Gehalt der Studie	109
7.2.2	Überlegungen zur Interpretation	112
7.3	Imitation und Hilfsbereitschaft	120
8.	Wissenschaft und Grenzen der Freiheit II: Sucht, Neurowissenschaft und das Libet-Experiment, forensische Psychiatrie	127
8.1	Sucht	127
8.1.1	Eine Pluralität von Modellen	127

8.1.2	Kants Galgenexperiment: ein philosophisches Argument für das Entscheidungsmodell?	131
8.1.3	Empirische Befunde; das große Bild und der Einzelfall; begründete Entscheidungen	134
8.2	Das Libet-Experiment	140
8.3	Gewaltkriminalität, psychische Beeinträchtigungen und Freiheit	144
8.3.1	Merkel und Roth über Gewalttäterschaft, Schuldfähigkeit und Willensfreiheit	144
8.3.2	Gewalttäterschaft, Schuldfähigkeit und Willensfreiheit in der forensischen Psychiatrie	147
Literaturverzeichnis		151
Namensverzeichnis		159